

Zollmann, Jakob

Book Review — Published Version

[Rezension] Grill, B.: Afrika! Rückblicke in die Zukunft eines Kontinents. München: Siedler Verlag 2021

Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Zollmann, Jakob (2022) : [Rezension] Grill, B.: Afrika! Rückblicke in die Zukunft eines Kontinents. München: Siedler Verlag 2021, Zeitschrift für Außen- und Sicherheitspolitik, ISSN 1866-2196, Springer, Wiesbaden, Iss. Latest Articles, pp. --, <https://doi.org/10.1007/s12399-022-00932-6>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/266629>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Grill, B. (2021). *Afrika! Rückblicke in die Zukunft eines Kontinents*.

München: Siedler Verlag. 288 S., ISBN: 9783827501455, € 22,-.

Jakob Zollmann

© Der/die Autor(en) 2022

Bartholomäus Grill, jahrzehntelang Afrika-Korrespondent für *Die Zeit*, den *Spiegel* und *GEO* hat mit seinen Artikeln tausende zitationswürdige Quellen geschaffen. Auch seine Bücher, darunter das bei manchen in den Afrikawissenschaften nicht sonderlich gelittene, weil angeblich zu stereotype *Ach, Afrika* (Grill 2003), machten ihn für viele in Deutschland zu einem der wichtigsten Vermittler eines aktuellen Afrikabildes.

Als Journalist verfügt Grill über rhetorische Register und Darstellungsformen, die die Analyse der politischen und sozialen Lage einzelner afrikanischer Staaten auch für eine außerfachliche Öffentlichkeit interessant und verständlich machen. Dass er zu schreiben versteht, zeigt sich in seinem neuen Buch einmal mehr. Der von Ferne an Kosellecks paradoxe Formel von der „vergangene[n] Zukunft“ erinnernde Titel *Afrika! Rückblicke in die Zukunft eines Kontinents* ist treffend, weil das Buch für Grill selbst ein „Rechenschaftsbericht“ sein soll. Hat doch der Autor (Jahrgang 1954) fast die Hälfte seines Lebens in Afrika verbracht. Nach seinem Abschied aus dem Berufsleben soll dieses Buch Auskunft nicht allein über Entwicklungen auf dem Kontinent in den vergangenen 10 bis 15 Jahren geben, sondern auch über sein Verhältnis zu Afrika. Dies schließt den kritischen Rückblick darauf ein, wie Grill und andere in der Vergangenheit Afrikas Zukunft imaginierten.

In 17 handlichen Kapiteln betreibt Grill auch, aber nicht nur, eine Gegenwartsdiagnose, die Regionen des afrikanischen Kontinents oder einzelne Staaten analysiert; ebenso aber dessen nichtafrikanische Beobachter*innen und ihre sich wandelnden Diagnosen, ihren Pessimismus, die Hoffnungen, „Besserwissereien“ und ihr „Nicht-mehrweiterwissen“ mit einbezieht. So vieles scheint sich zu wiederholen, so vieles scheint schon gesagt zu sein über Hunger und Armut, Kriege, Krisen, Katastrophen

✉ Dr. Jakob Zollmann

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, Deutschland
E-Mail: jakob.zollmann@wzb.eu

und andere (negative) Stichwörter, die mit dem Wort „Afrika“ scheinbar unauflöslich verbunden sind. Insofern mag es empfehlenswert sein, die Lektüre mit Grills letztem, besonders selbstkritischen Kapitel („Von den Schwierigkeiten, über Afrika zu schreiben“) zu beginnen. Er will gegen Legenden, Romantisierungen, Zynismus, Rassismus und Stereotype anschreiben – selbst wenn er bei Interviews lügenden Diktatoren und anderen Kleptokraten gegenüber sitzt. Wir erfahren, wie er, der engagierte und um Gerechtigkeit bemühte Journalist, aber einsehen muss, dass auch er nicht frei ist von Stereotypen. Er, der Reporterlegenden wie Ryszard Kapuscinski sein „Vorbild“ nennt (S. 262), wird sich bewusst, wie schwierig es für ihn, den weißen Mann aus Europa, ist, mit den Menschen in Kontakt zu treten; allein schon aus Gründen der sprachlichen Verständigung, die allzu oft nur über die Vermittlung eines – oder gleich mehrerer – Dolmetscher*innen funktionieren kann (oder tatsächlich nicht funktioniert, ohne dass der sprachunkundige Besucher das überhaupt einschätzen könnte). Und er gesteht: „manchmal, wenn ich Opfer der Gewalt und des Elends befragte, kam mir der Beruf des Journalisten unanständig vor“ (S. 269). Für seine gravierenden Fehleinschätzungen des Völkermords in Ruanda 1994, für seine darüber „aus der Ferne“ in Südafrika geschriebenen „unverzeihlichen Texte“ schämt er sich bis heute (S. 108).

Nur weil sich das Buch an eine außerakademische Leserschaft richtet, wird es aber für die zu Afrika arbeitende Fachöffentlichkeit nicht weniger relevant. Grills analytisch scharfsinnige Reportagen etwa über das „schnelle Bevölkerungswachstum“ (S. 158), das „Hirngespinnst“ einer „Massenflucht aus Afrika“ (S. 173) oder den „islamistischen Terror“ (S. 204) mögen nicht jede*n in den Afrika- oder Politikwissenschaften zufriedenstellen. Aber sie gewähren doch auf knappem Raum Einsichten, die für die Außen- und Sicherheitspolitik unbedingt beachtenswert sind. Dies ist durchaus anerkannt – so, wenn jüngst der Politikwissenschaftler Rainer Tetzlaff (2018, S. 16, 275) ausdrücklich auf die Relevanz von „Afrika-Journalisten“, darunter auch Grill, für die Forschung verweist. Konkret greift Tetzlaff etwa für die Darstellung der jüngsten Zeitgeschichte Südafrikas (die Korruption des Präsidenten Jacob Zuma) auf Grills Artikel zurück. Und Grill, der seit Jahrzehnten in Kapstadt wohnt, hat auch in seinem neuen Buch viel über den „Aufstieg und Niedergang des Hoffungslandes Südafrika“ zu berichten (S. 82). Seine Erörterungen über „State capture“ durch eine Clique hoher Funktionäre des ANC (African National Congress), die endemische Korruption, atemberaubende Ignoranz, die „Fettlebe der Neureichen“ (S. 87) in ihren „Prunkvillen“, Armut und Ungleichheit und Gewalt durch Banden und allerhand (europäische) Illusionen über die „Regenbogennation“ sind erschütternd.

Auch sein Kapitel über Nigeria kann man nur als „ernüchternd“ charakterisieren. Es ist die Rede von geschätzten 380 Mrd. US-\$, die die nigerianische Kleptokratie dem eigenen Land seit der Unabhängigkeit gestohlen habe (S. 65). Beim Lesen sieht man die sich verziehenden Münder der Afrika-Fachgelehrten förmlich vor sich, wenn sie mit Generalisierungen wie dieser konfrontiert werden: „die nigerianische Politik ist vollkommen hohl und frei von Ideologien. Es geht immer nur um Posten und Pfründe, Macht und Moneten“ (S. 76). Belegt vielleicht Grills eigene Reportage über Nuhu Ribadus Präsidentschaftskandidatur (2009–2011) etwas anderes? Jedenfalls wird offenkundig, dass er von der sich als progressiv verstehenden „Rela-

tiviererei“ und „Problem-Beschweigerei“ des Auswärtigen Amts unter Frank-Walter Steinmeier nichts hält (S. 73). Im Übrigen bleibt es der Forschung unbenommen, dem kritisch beobachtenden Zeitgenossen Grill das Gegenteil über die Politik in einzelnen afrikanischen Staaten nachzuweisen. Er selbst fragt zum Schluss – auch die Wissenschaft: „Was wissen wir schon über Afrika?“ (S. 270).

Kurz: Wer zur Politik einzelner Staaten oder Regionen Afrikas oder zur afrikanischen Zeitgeschichte forscht, ist gut beraten einen Blick in Grills Reportagen und insbesondere in dieses Buch zu werfen.

Funding Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>.

Literatur

Grill, B. (2003). *Ach, Afrika. Berichte aus dem Inneren eines Kontinents*. Berlin: Siedler Verlag.
Tetzlaff, R. (2018). *Africa. Eine Einführung in Geschichte, Politik und Gesellschaft*. Wiesbaden: Springer.